

# HERZBERGER RUNDSCHAU



**Auf Seite 17:** Bahn-Wumms, der zweite – **Güterwaggon-Vermieter** siedelt sich an.

Da ist der Wurm drin. Im Drandorfhof in Schlieben ist es leider nicht nur der Holzwurm, sondern auch der Hausbock. Unter anderem im Speicher und in der Märchenstube. Und den ungebetenen Gästen geht es seit Ende voriger Woche mit hohem Aufwand an den Krallen.

Der Amtsdirektor von Schlieben, Andreas Polz, berichtet, dass das Problem schon länger bekannt ist. „Dann fingen wir an, uns Gedanken zu machen, wie man diesen Schwierigkeiten Herr werden könnte.“ Eine einzelne chemische Behandlung der Balken und der Exponate wäre auf der einen Seite zu aufwendig und auf der anderen Seite zu unsicher geworden. Zumal gerade die Balken aus historischem Holz teilweise bereits mit modernen Holzbalken verstärkt worden sind. „Nachdem sich das Bild immer mehr verschlechtert hat und überall das Holzmehl auf dem Boden lag, haben wir uns zu einer Begasung des kompletten Gebäudes entschieden.“

#### Aktion lange geplant

An dieser Stelle kommt Marco Müller ins Spiel, Diplom-Ingenieur und Geschäftsführer der Firma „GROLI – Schädlingsbekämpfung GmbH“ aus Dresden. Müller kennt die Gegend gut, er hat früher einmal hier gelebt. „Ich habe mir das schon im vergangenen Jahr alles angeschaut, dann ein Angebot abgegeben und den Zuschlag bekommen.“

Das gesamte Gebäude ist bereits mit etwa 650 Quadratmetern Folie und rund 750 Metern Klebeband eingepackt. Nichts darf ausgelassen werden; keine Tür, kein Fensterrahmen. Da das Gas logischerweise das Holz durchdringt, muss, sofern von innen keine Sperre vorhanden ist, auch das komplette Dach von außen eingepackt werden, was hier der Fall ist. Vier Viermitarbeiter brauchen dafür zwei Tage.

Die Begasung dauert dann drei Tage. Gemacht wird dies mit Sulfuryldifluorid, einem farb- und geruchslosen Gas. Den Schaden im Holz richten die Larven an. Sie fressen sich über mehrere Jahre hinweg durch das Material, ehe sie sich verpuppen und dann als Käfer ausfliegen. „Unsere Behandlung zielt auf alle Entwicklungsstadien, also von den Eiern, über die Larven bis zu den Käfern“, erklärt Marco Müller.

#### Kontrolle über das Gas

Das Gebäude ist mit dünnen Schläuchen ausgelegt, und der Ingenieur bittet eindeutig darum, auf keinen zu treten und ihn so möglicherweise zu beschädigen. Zusätzlich installiert sind Messinstrumente, um die Konzentration des Gases oder den Druck regelmäßig im Blick haben zu können. Zur Dokumentation der Messergebnisse als Qualitätssicherung wird eigene Software eingesetzt. Sie zeichnet die verstrichene Zeit, die Konzentration am jeweiligen Messpunkt und den



Mit Messgeräten im Inneren wird die Gaskonzentration kontrolliert und protokolliert.

## Tage des Holzwurms im Drandorfhof gezählt

**Sanierung** Neben dem Holzwurm hat sich auch der Hausbock im Gebälk einiger Gebäude gemütlich eingerichtet. Jetzt werden die Schädlinge professionell beseitigt – mit Gas. *Von Rico Meißner*

„Unsere Behandlung zielt auf alle Entwicklungsstadien.“

**Marco Müller**  
Schädlingsbekämpfer



Diplom-Ingenieur Marco Müller macht seine Arbeit viel Freude. Er ist sich aber auch immer der großen Verantwortung dabei bewusst.



Jede mögliche Öffnung muss versiegelt sein, ehe das Gas eingeleitet werden kann.

## Doch etwas Hoffnung für Waldschule Waidmannsruh – mobile Angebote können bleiben

**Waidmannsruh.** Die Nachricht, dass die Aktivitäten an der Waldschule zum Jahresende eingestellt werden könnten, hat aufgeschreckt. Nun könnte es sein, dass das Angebot zumindest teilweise erhalten bleibt. Wie der Direktor des Landesbetriebes Forst Brandenburg (LFB), Hubertus Kraut, deutlich macht, gibt es am Standort Waidmannsruh eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Lausitzer Grenzwall der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Diese Zusammenarbeit könnte die Basis dafür bieten, dass „die zuständigen Revierleiter des künftigen

Forstamtes Elbe Elster weiterhin im Rahmen ihrer Aufgaben in Waidmannsruh waldpädagogisch tätig werden.“

Die Entscheidung, eine waldpädagogische Einrichtung an der Greifvogelstation in Oppelhain anzusiedeln, sei das Ergebnis eines internen Abwägungsprozesses. Für die Umsetzung seien Baumaßnahmen notwendig, die schon geplant werden.

Grund es Umzugs: In einer solchen Einrichtung kommt hauptamtliches Personal des LFB zum Einsatz. Diese Beschäftigten seien „ausschließlich mit waldpädagogisch beschäftigt und dafür aus-

gebildet“. Hauptamtlich eingesetztes Personal habe es am Standort Waidmannsruh nie gegeben, und dies wird auch künftig nicht der Fall sein.

Hubertus Kraut weist nachdrücklich darauf hin, dass waldpädagogische Arbeit weiterhin Bestandteil des Aufgabenfeldes der Revierleiterinnen und Revierleiter sei. Solche Angebote, wie beispielsweise das Waldmobil oder die Rucksackwaldschule, werden künftig auch außerhalb der Waldschulen des LFB stattfinden. Dadurch erhöhe sich „das waldpädagogische Angebot im Land deutlich“. *Rico Meißner*



Die Vermittlung für Waldwissen, wie hier durch Försterin Annette Anders, könnte auch weiterhin Bestandteil des Standortes bleiben.

Zeitverlauf auf.

Aber wie kann man sich sicher sein, dass nach den drei Tagen wirklich alles abgetötet ist? Dafür gibt es etwa halbe Meter lange „Prüfbalken“. Sie werden vor der Prozedur gezielt infiziert, mit einem Siegel versehen und in dem Objekt ausgelegt, das unter Gas gesetzt wird.

„Wir müssen so arbeiten, dass unsere Leistungen zu einhundert Prozent Erfolge aufweisen“, sagt der Geschäftsführer. „Erst wenn nach Abschluss alle Prüfbalken wieder draußen und getestet sind, können wir wirklich sicher sein, dass alles drinnen tot ist.“

Neben Privathäusern haben auch schon Museen, Kirchen oder Kitas die Arbeit der Firma in Anspruch genommen. „Da muss man sich immer genau anschauen, wie die Rahmenbedingungen sind. Manchmal auch Leute überzeugen, dass das Gas keine wertvollen Gemälde in einer alten Kirche zerstört.“

#### Hohe Anforderungen

Auch sonst sind die Anforderungen an die Arbeitsbedingungen der Schädlingsbekämpfer hoch. Es gehören spezielle Ausbildungen, beispielsweise mit Atemschutzmasken, dazu oder auch eine Sanitätsausbildung. Außerdem müssen in einem weiten Umfeld, bevor ein solcher Einsatz starten kann, die entsprechenden Stellen informiert sein. „Also etwa die Polizei, die Feuerwehr oder die Krankenhäuser“, beschreibt es Müller. „Aber wenn es einmal losgegangen ist, dann bin ich vor Ort der Hauptverantwortliche und kann auch Anweisungen geben.“

Dennoch macht ihm die Arbeit viel Spaß. „Sicher, es ist eine riesige Verantwortung, aber man ist viel draußen unterwegs, hat tolle Maschinen, mit denen man arbeiten kann und natürlich auch Spaß an der Sache.“

Eine Sache, die nicht unbedingt ganz billig ist. Für das aktuelle Objekt beläuft sich die Summe auf 36.000 Euro. 30.000 davon hat die Sparkasse Elbe-Elster übernommen.

#### Exponate in Quarantäne

Im Idealfall wird die Behandlung also ein Erfolg sein. Es stellt sich allerdings noch ein weiteres Problem. Viele Exponate, die dem Museum im Speicher angeboten werden, stammen aus alten Zeiten und sind somit zu einem großen Teil aus Holz gefertigt. Wenn es sich dabei zum Beispiel um alte Scheunenfunde handelt, wie stellt man sicher, dass man mit einem neuen Stück sich nicht gleich wieder einen neuen Befall ins Haus holt? „Nach Abschluss der Arbeiten hier, werden neue Stücke erst einmal in eine Art Quarantäne kommen, um sicherzustellen, dass sie nicht befallen sind. Möglicherweise müssen wir sie dann noch einmal separat begasen.“

Für das alte Gebälk des Gebäudes in Schlieben sind das wahrscheinlich gute Nachrichten. Für Hausbock und Holzwurm wohl eher nicht.

## Draht zum Abgeordneten

**Sprechstunde** Heute ist SPD-Politiker Hannes Walter wieder am Telefon.

**Elbe-Elster.** Auch während der Sitzungswoche in Berlin ist es dem SPD-Bundestagsabgeordneten Hannes Walter wichtig, für die Menschen aus Elbe-Elster erreichbar zu sein. Deswegen haben sie am heutigen Montag von 17 bis 18 Uhr in seiner nächsten Telefon-Sprechstunde die Möglichkeit, den Abgeordneten unter der Rufnummer 03531 6083803 anzurufen.

„Ich freue mich sehr darüber, dass schon so viele Menschen das Angebot meiner Telefon-Sprechstunde angenommen haben. Deshalb geht es auch im Juni weiter. Ich lade alle herzlich dazu ein, zum Hörer zu greifen und mit mir ins Gespräch zu kommen. Ich habe ein offenes Ohr für die Probleme und Anliegen der Menschen in Südbrandenburg – gerade in diesen herausfordernden Zeiten“, sagt Hannes Walter. Walter, SPD-Bundestagsabgeordneter, hatte im Vorjahr seine Telefon-Sprechstunde gestartet. Auf diesem Weg können die Menschen ihre Anliegen unkompliziert mit ihrem Abgeordneten besprechen.

Walter, SPD-Bundestagsabgeordneter für Südbrandenburg, hatte im Vorjahr seine Telefon-Sprechstunde gestartet. Auf diesem Weg können die Menschen ihre Anliegen unkompliziert mit ihrem Abgeordneten besprechen. *red/SvD*



Hannes Walter, Bundestagsabgeordneter für Elbe-Elster.

Anzeige

LAUSITZER RUNDSCHAU

**Rundschau-Servicepartner**

**Falkenberg**  
Reisebüro Jaich  
Friedrich-List-Straße 6

Unsere Leistungen für Sie:

- Anzeigenservice:** Geben Sie private Kleinanzeigen auf.
- Ticketservice:** Erwerben Sie Tickets für deutschlandweite Veranstaltungen.
- Briefmarkenverkauf**

lr.de/servicepartner

**Ihr Kontakt zur Redaktion**  
Redaktions-Hotline: 0355 481 777  
Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr

**Lokalredaktion Elsterwerda**  
elsterwerda@lr.de  
Reporter: Frank Claus  
Mobil: 0171 8396990  
Reporter: Manfred Feller  
Mobil: 0170 7856779

**Leserservice**  
Fragen zur Zustellung und Anzeigenannahme: 0355 481 555

**Rundschau-Servicepartner**  
Reisebüro Jaich  
Roßmarkt 5, Bad Liebenwerda  
Hauptstraße 10, Elsterwerda  
Angebot: Anzeigen-, Ticket- und Briefmarkenverkauf